

ZETT-DE

GUCK MAL WER DA MAUERT // NR. 01/AUGUST 2007 // www.zett-de.de

Editorial



Lieber Baustellenfreund,

Geschichten rund um den Betrieb auf einer Baustelle gibt es zuhauf. Einige davon sind so einzigartig, dass wir sie Ihnen nicht länger vorenthalten wollen. Mit ZETT-DE versuchen wir, uns im Treiben der Baustellen zu tummeln, um die interessantesten Storys und coolsten Typen ausfindig zu machen und ihnen ein Forum zu bieten. Daher sind wir auch für jede Anregung Ihrerseits dankbar, die uns auf neue spannende Begebenheiten aufmerksam macht.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen so viel Spaß beim Lesen zu wünschen, wie wir beim Zusammenstellen und Verfassen dieses Heftes hatten. Glück auf, bis zur nächsten Ausgabe,

Ihr

Hannes

Inhalt

Wettkampf ohne Doping

Mauern kann auch sportlich sein

Die gehen unter die Haut

ZETT-DE sucht die besten Tattoos der Bauarbeiter

Aufbau Nordost

Aus Alt mach Neu: Sanierung in der Meißener Straße in Nürnberg

Neulich in Burgfarrnbach

Aus Pferdeställen werden Wohnungen

WETTKAMPF OHNE DOPING



Mauern kann auch sportlich sein

Die Förderung des Nachwuchses ist der wichtigste Beitrag zur Sicherung unserer Zukunft. Beim Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend treten nicht Läufer oder Radfahrer, sondern Maurer und Zimmerer in einem Wettkampf gegeneinander an. Die Sieger dürfen an der Weltmeisterschaft teilnehmen, Gewinner sind die Teilnehmer jedoch alle.

Alles beginnt auf Landesebene. Jedes Bundesland veranstaltet Jahr für Jahr einen regionalen Wettbewerb der Handwerksjugend. Die Sieger dieses Wettkampfes werden dann bei der Bundesveranstaltung gegeneinander antreten. In sechs Kategorien gilt es, den geschicktesten und versiertesten Nachwuchshandwerker zu finden. In den Bereichen Zimmerer, Maurer, Stuckateur, Fliesen-, Platten-, Mosaikleger, Beton- und Stahlbetonbauer, Brunnenbauer,

Estrichleger und Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierer werden die Sieger gesucht. **Carl Schrimpf** aus Heilsbronn war letztes Jahr einer von ihnen. Und irgendwie auch wieder nicht.

Der junge Maurer aus Heilsbronn hatte sich im bayerischen Wettbewerb spielend gegen seine sechs Konkurrenten durchgesetzt und wurde zur Bundesveranstaltung nach Krefeld geschickt, wo sich insgesamt 74 Junggesellen und 3 Junggesellinnen untereinander maßen. Die Aufgabe bestand darin, innerhalb von sechs Stunden ein Fantasiegebilde aus unterschiedlichen Materialien zu mauern. Eine Aufgabe, die in dieser Form im Alltag nie gestellt wird.

Bitte auf der nächsten Seite weiterlesen

STECKBRIEF



Carl Schrimpf

Bayerischer Landessieger Mauern 2006

// Alter: 20 Jahre // Tätigkeit: derzeit Bundeswehr nahe Rosenheim, aber eigentlich gelernter Maurer // Herkunft: Heilsbronn // Hauptheimwehgrund: Zeit für Triathlon-Training, das Sportangebot beim Bund lässt doch sehr zu wünschen übrig

Robbie Robbern No.1



Dacht mir, bist zu weit gefahren, Robbie, als ich die Baustelle Meißener Straße besucht habe. Nicht nur alle Straßen tragen die Namen sächsischer Städte, nein, auch die Arbeiter scheinen alle von dort zu stammen. „Grüß Gott“, sag ich fränkisch bestimmt beim Betreten des Bauwagens. Schallt es mir in breitestem Sächsisch entgegen: „Mach es, wenn du ihn siehst!“ Bin dann ums Eck gelaufen, in die Chemnitzer Straße, und wurde mit einem „Gudn Doch“ herzlich begrüßt. Hm, dacht ich mir, eigentlich genial vom Bauleiter. Die identifizieren sich perfekt mit der Baustelle, besser geht's nicht. Nächste Woche besuche ich den Südtiroler Platz. Bin schon gespannt.

Fortsetzung von „Wettkampf ohne Doping“

Aber im Alltag springt schließlich auch niemand mit einem Stab über eine sechs Meter hohe Querlatte. Carls Gesundheit hielt dem Druck nicht stand, und er musste den Wettkampf vorzeitig beenden. Ein anderer Sieger wurde gekürt, der im November dieses Jahres als Vertreter der deutschen Nachwuchsmaurer zur Weltmeisterschaft nach Shizuoka in Japan geschickt wird. Carl Schrimpf war nicht enttäuscht, als Landessieger hat er ein Weiterbildungspaket in Höhe von fast 6.000 Euro erhalten und beginnt gerade damit, seine

Sprachkenntnisse in Englisch zu verbessern. In diesem Jahr werden die bundesweiten Wettbewerbe vom 5. bis 12. November im Ausbildungszentrum der AGB Bau Saar in Saarbrücken stattfinden. Ein bayerischer Sieger wird dort auch wieder vertreten sein. Vielleicht wird es dann im nächsten Jahr eine bayerische Beteiligung auf internationaler Ebene geben. Sollte es zu Sprachproblemen kommen, steht mit Carl Schrimpf ein fachkundiger Übersetzer parat.

DIE GEHEN UNTER DIE HAUT

ZETT-DE sucht die tollsten Tattoos der Bauarbeiter



Wir sind begeistert! Auf den Baustellen der Region arbeiten regelrechte Kunstwerke am Bagger, Bohrer oder Beton. Im Sommer verwandeln sich viele Baustellen in Schaustellen wohlgeformter Körper mit allerlei bebilderten Hautarealen. Bunte Drachen, verschlungene Tribals oder verflissene Liebschaften werden unverblümt zur Schau getragen. ZETT-DE sucht die schönsten, größten, witzigsten

Tattoos und hat für die Einsender sogar ein paar Preise übrig. Im nächsten Heft wird das coolste Tattoo veröffentlicht und der Träger mit seiner Geschichte kurz vorgestellt. Also, liebe Hautbildträger, schreibt eine E-Mail an: alexander.otto@tensor-c.de und schickt entweder ein Bild eures Tattoos mit oder schreibt uns, wo wir euch finden können. Ran an die Haut!



AUF FRAU NORDOST

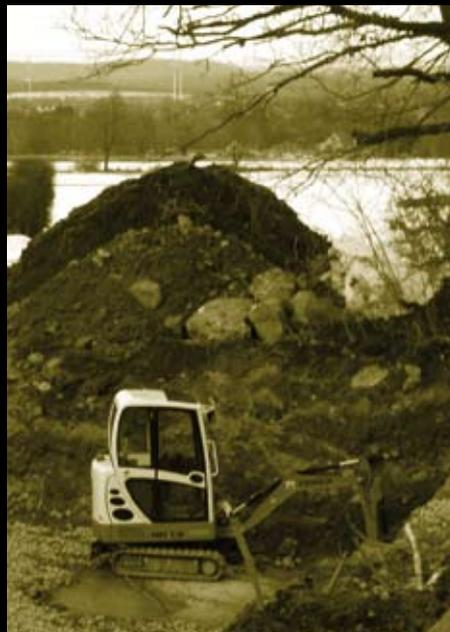
Das Wohngebiet hinter dem Nürnberger Nordostbahnhof war lange Zeit von bröckelndem Putz und dunklen Kartoffelkellern geprägt. Die Zukunft des Viertels hingegen ist hell und lichtdurchflutet. ZETT-De hat sich die Baustelle Meißener Straße näher angesehen.

David lässt die Baggerschaufel gen Himmel schnellen. Grinsend sitzt er in seiner Fahrerkabine, lenkt den Bagger herum und steuert das tiefe Loch hinter ihm an. Er arbeitet für die Firma Meyer und hebt in deren Auftrag einen Graben für die Kanalisation des Bauobjekts an der Meißener Straße aus. Das ist nur eine der bis zu 20 Firmen, die gleichzeitig an und in den 15 Reihenhäusern beschäftigt sind. Im Auftrag der wbg Nürnberg werden aus den alten und heruntergekommenen Wohnblocks neue Wohneinheiten geformt, die mit den bis auf die Grundmauern ausgehöhlten Ursprungsgebäuden nichts mehr zu tun haben. Wie an einer Schautafel aufgereiht präsentieren sich die Reihenhäuser, von fast fertigen Objekten, in welchen Landschaftsgärtner schon die Innenhöfe bepflanzen, bis hin zu Gebäuden, denen der Geruch der eben erst ausgezogenen Menschen noch anhaftet. Vier türkische Arbeiter beseitigen die Überreste des Mobiliars und türmen es im Innenhof zu imposanten Schuttbergen auf. In der Mittagspause verwandeln sie den ehemaligen Lagerschuppen in einen südeuropäischen Markt, plötzlich riecht es nach Melonen, Orangen und frisch aufgeschnittenen Paprikas. Jeder stärkt sich eben so, wie er es braucht. Daher verwundert

es auch nicht, dass nur wenige Meter entfernt ein kleiner Grill mit Cevapcici gepflastert wird und sich im Erdgeschoss ein würzig feiner Grillgeruch verbreitet. Bis Ende November sollen alle Häuser renoviert und bezugsfertig sein, und angesichts der bereits fertiggestellten Objekte lässt sich dem nur mit Freude entgegenblicken. Das einst von schlechtem Ruf und schlechtem Gebäudezustand geprägte

Arbeiterviertel hinter dem Nordostbahnhof erfährt durch diese architektonische Verjüngungskur eine nahezu unbezahlbare Aufwertung. „Im Nordosten, wo's gemütlich ist“, wirbt der Bauträger auf dem großen Plakat an der Oedenberger Straße. David und die anderen Bauarbeiter werden für die Verwirklichung dieses Slogans sorgen.

DER BAUSTELLENVERDREHER



BAUGRUBE



GRAUBUBE

NEULICH IN... BURGFARNBACH



Natürlich möchte niemand in einem Pferdestall wohnen. Oder etwa doch? Das alte Gestüt des Schlosshofes in Burgfarnbach wird zurzeit zu schicken Wohnräumen umgestaltet. Ein Aufgalopp der Architektur.



1834 wurde das Schloss im Fürther Vorort Burgfarnbach in der Form erbaut, wie es auch heute noch zu sehen ist. Zumindest noch einige Monate. Danach wird der Schlossherr ohne seine Reitställe auskommen müssen. Die werden nämlich gerade zu schnuckligen Wohneinheiten umgebaut.

Pferdegeruch weicht Pflanzenduft

Im Moment sind die Vorbereitungen für den Umbau in vollem Gange. Die Baufirma aus Zwickau entfernt alte Boxentrenner, schließt die kleinen Pferdefenster und entfernt den über Jahrhunderte festgetretenen Boden aus Lehm, Stroh und Hafer. Nur den Geruch konnte sie noch nicht ganz aus dem Gebäude blasen. Er wird mit den noch vorhandenen Wandschichten weichen und den ausströmenden Gerüchen der entstehenden Gartenanlage genügend Raum zur Aromaentfaltung lassen.

Aus dem Schritt in den Sprung

Die Firma P&P aus Fürth leitet und betreut die Bauarbeiten im altherwürdigen Schloss-

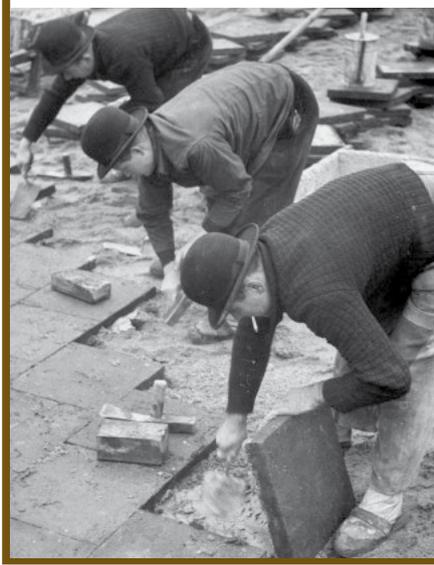
hof. Noch sind nicht alle Wohneinheiten verkauft, wodurch sich die Fertigstellung der Appartements wohl ein wenig nach hinten verschieben wird. Wer einen Blick in die vollständig eingerichtete Musterwohnung werfen möchte, kann dies nach Absprache mit den Bauherren gerne tun. Von Reitstallambiente ist dort nichts mehr zu sehen, es dominieren gegenwärtige Designstandards und freundliche, lichtdurchlässige Strukturen. Die teilweise original erhaltene Sandsteinfassade wurde mit großen Panoramafenstern versehen. 79 % beträgt der gesamte Sanierungsanteil, nur der hölzerne Dachstuhl wird quasi komplett übernommen.

Der Messbalken liegt hoch

Angesichts einiger ambitionierter Restaurierungsprojekte im Raum Fürth sieht sich die Baustelle im Schlosshof attraktiver Konkurrenz ausgesetzt. Letztlich wird die Mischung aus edler Gestütatmosphäre, ruhigem Vorortambiente und Wohnen am Fluss auch letzte Zweifler überzeugen. Schließlich wohnt nicht jeder in einem ehemaligen Reitstall.

Damals...

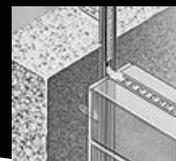
... wurden auf dem Bau noch mit Stolz stilvolle Melonenhüte getragen. Um wie viel höher die Unfallrate aufgrund fallender Gegenstände damals war, ist nicht bekannt. Die Zahl gaffender weiblicher Flaneure dürfte allerdings in umgekehrtem Maße höher gewesen sein. Waren schon ansehnlich, die Baustellen-Bogarts der 50er Jahre. Helm ab.



Von A bis ZETT

A wie Anschlussanker

Anders als man vielleicht vermuten könnte, handelt es sich beim gemeinen Anschlussanker nicht um einen zweizackigen Haken, der über die Bordwand geworfen wird. Vielmehr wird der Anschlussanker, oder auch Mauerverbinder, beim Erstellen des Mauerwerkes in die Maueranschlusschiene eingelegt und zur Verankerung in die Lagerfuge (Dünnbettmörtel) eingemörtelt. Außerdem dient ein Anschlussanker zur Verankerung von nachträglich hochgeführten Innenwänden, Außenwänden und von Ausfachungsmauerwerk. Er verbindet also nicht ein Schiff mit dem Meeresboden, sondern zwei Mauerfugen miteinander und erfüllt damit eine mindestens ebenso wichtige Aufgabe wie ein Schiffsanker.



Impressum

Redaktion: Andreas Grum, Brigitte Hummel, Gerhard Illig, Alexander Otto, Thomas Schneele, Dr. Hannes Zapf

Vi.S.d.P.: Alexander Otto

Konzeption und Layout: tensor c creative gmbh
www.tensor-c.de

Fotos: Alexander Otto, Dorle Schiffler, Gerhard Illig

Druck: Hessel Druck Feucht

Redaktion ZETT-DE
tensor c creative gmbh
Badstraße 13-15, 90762 Fürth
Tel.: (0911) 979200830

E-Mail: alexander.otto@tensor-c.de

 **Zapf DAIGFUSS**
Tel.: (0911) 9 95 85-0

  
DAS ORIGINAL | KS+ QUADRO | DIE FÜRTHER GARTEN

Termine

11. August:

Spielbeginn Bundesliga Saison 2007/2008

15./16. September:

Baumesse bei Baustoff Lieb in Scheßlitz

16. September:

Radrennen rund um die Nürnberger Altstadt

3. Oktober:

12. Nürnberger Stadtlauf

16. Oktober:

Uhrenhaus N-ERGIE Nürnberg, Vorstellung Wandheizungssystem KS-QUADRO THERM

5.-12. November:

Bundesleistungswettbewerb der Handwerksjugend in Saarbrücken, www.zdb.de

10. November:

Nürnberg CCN Congress Center - 1. Energiepass-Forum der Baustoff Union